


Triefenstein, 15. November 2019

Lieber Frank,

jetzt wieder einmal herzliche Grüße mit ein paar Informationen von Hugue und auch von Vanga, dem Missionshospital in dem Br. Friedhelm mitarbeitet.

Ich war zuletzt im Herbst letztes Jahr in Vanga. In diesem Jahr werde ich erst im Dezember und dann bis im Januar wieder dort sein.

Mit Hugue bin ich aber immer in Mailkontakt. Ihm geht's gut. Er hat jetzt einen letzten und vierten Teil seines Englischkurses abgeschlossen.



SERVICE DE FINANCE & BUDGET
U..P..C.. - KINSHASA

RECUCASH NO 547847

cpt_ .rpt_efs212

DATE :: 31/10/2019

PIECE NO.. 05830085

DOLLAR USA Neuf cent cinquante

Caisse a debiter .. : 57000001 CAISSE DOLLAR

NO compte a creditor .. : 41510000 PREMIER DOCTORAT MEDECINE

Libelle du paiement .. : MPUMPU MANZILA/MINERVAL


Matricule .. : MD005013 MPUMPU MANZILA

Signature caissier (e)

MONTANT ::950.00

MONTANT950.00

BCA



Und im Oktober hat das neue Semester begonnen. Und dafür musste auch wieder bezahlt werden. Die Bestätigung der Protestantischen Universität in Kinshasa hat er mir fotografiert; unglaubliche 950 USD!

Die Familie bei der er wohnt ist innerhalb von Kinshasa umgezogen und auch Hugue; er wohnt also weiterhin bei der Familie Kitambala, die ebenfalls aus Vanga stammt. – Ich bin gespannt – wenn ich dann zwischenlande in Kinshasa wird mit sicherlich wieder am Flughafen abholen und ich werde dann auch einmal dort übernachten. Das kleine freche Mädchen rechts im Bild ist eins der Kinder dieser Familie.

In Vanga haben Freunde von uns den ersten Teil einer großen Solanlage samt der großen Batterieanlage installiert und in Betrieb genommen.

Unglaublich! – die Anlage funktionierte sozusagen auf Anhieb. Man muss da immer den Kontext bedenken, das Umfeld von Vanga. Wir sind da „im Busch“, wie es tiefer eigentlich nicht geht. Die Anlage wird ferngewartet von unseren Freunden in Deutschland; die aktuelle Meldung ist, dass bereits 50 Prozent der Energie mit Solarstrom gemacht werden. Und der ungeheure Fortschritt ist, dass das Hospital nun 24 Stunden am Tag Strom hat, dass etwa die Sauerstoffgeräte auch über Nacht problemlos laufen.

Danke auch dir, dass der Hugue studieren kann. Das geht nun auch in die Endphase aber es sind im Kongo normalerweise 8 Jahre Studienzeit für Medizin anzusetzen. Und wenn man nicht „schmiert“... vielleicht noch ein bisschen länger. Ich merke selbst, dass wir, dass auch ich, da einen langen Atem brauche.

Ich schicke dir hier noch ein paar Programmhefte vom Eschwege-Institut. Die werde ich hier nicht an den Mann bringen können; du hast dorthin ja auch gute Kontakte.

Ganz herzliche, liebe Grüße nun dir und deiner Familie wieder. Und eine gesegnete Weihnachtszeit wünsche ich euch miteinander,

B. Werner

